

eurer Tochter und wollte gern alles dazu beytragen, wenn es in meinem Vermögen stände.

Odo. Komm, Jüngling! Ich will dir sie zeigen — zeigen, was mein Herz bey solch einem Anblicke leiden muß.

Achtes Kapitel.

Wunderbar sind oft die Fügungen des Schicksals.

Der Wolfsthurm.

Mit diesen Worten nahm er Winfried bey der Hand, und führte ihn durch den Burghof in das hintere Gebäude. Sie kamen durch eine lange Reihe von Zimmern, endlich in einen großen Saal, der mit himmelblauen Tapeten behängt war — bleich, und doch noch schön, saß in einem Kleide von eben der Farbe, beym hohen Bogenfenster Gertrude, sah mit ihrem schönen, schwarzen Auge alle stier an, und sank ohnmächtig nieder.

Was soll dies, schrie Odo, und eilte, sie zu unterstügen. — Verwundernd stand alles und schüttelte bedenklich den Kopf. — Lange dauerte es, bis sich Gertrude erholte — endlich schlug sie ihre Augen auf, und frug mit schwacher Stimme, ob der Geist noch gegenwärtig wäre? Wessen? fragte Odo noch staunender, und mit einem tiefen Seufzer antwortete sie: des schlafenden schönen Jünglings.

Run trat Winfried hervor. Ihr verkennet mich, sagte er, aber mit einem lauten Schrey flog sie in